

# Gemeinde - herausgerufen zu Gott

Lektion 7 des Glaubensgrundkurses

---

## Was Gemeinde bedeutet

Der griechische Ausdruck für „Gemeinde“ lautet „*Ekklesia*“ (ek = heraus, kaleo = rufen) und bedeutet „*die Herausgerufenen*“. Der Begriff wurde für die Versammlung der Vollbürger einer Stadt gebraucht, die zu Beratungen und Entscheidungen vor die Tore der Stadt zusammengerufen wurden.

Wenn wir das auf die Gemeinde übertragen, sind die entscheidenden Fragen und Antworten:

- Wer ruft heraus? - Gott!
- Aus was wird herausgerufen? - Aus der Welt!
- Wohin wird gerufen? - Zu Gott hin!

Zur Gemeinde kann nach dem Neuen Testament nur der gehören, der sich aus der Welt herausrufen lässt (= wer wiedergeboren ist bzw. sich bekehrt ist). Die Gemeinde ist demnach die Gemeinschaft derer, die an Jesus glauben und nicht ein bunte Mischung von Glaubenden und Nichtglaubenden.

Der Begriff *Ekklesia* wird im sowohl für die weltweite Gemeinde als auch für die Ortsgemeinde gebraucht:

- **Weltweite Gemeinde:**  
Zu ihr gehören alle Gläubigen aller Zeiten: Kolosser 1,18; Epheser 5,25; 1.Korinther 12,13
- **Ortsgemeinde:**  
Mit ihr ist die konkrete Versammlung der Gläubigen vor Ort gemeint: 1.Korinther 1,2; 2.Korinther 11,28

Die Gemeinde entsteht nicht dadurch, dass sich Gläubige zusammentun, um dann gemeinsam Gemeinde zu leben (wie etwa in einem Sportverein), sondern dadurch, dass Gott Christen aus der Welt heraus zu sich ruft und sie in der Gemeinde zusammenstellt (Apostelgeschichte 2,37-41.47; 1.Korinther 12,13.24). Jeder, der Christ wird, gehört durch seine Bekehrung automatisch zur weltweiten Gemeinde Jesu.

Daneben ist es aber jeden Christen unerlässlich, dass er auch verbindlich zu einer Ortsgemeinde gehört! Denn den konkreten Segen der Gemeinde kann man nur erfahren, wenn man zu einer Ortsgemeinde dazugehört! Sie ist der Ort, an dem Gott den einzelnen Christen gebrauchen und segnen will (1.Thessalonicher 5,11-14; Kolosser 3,16; Epheser 4,11-16). In der Gemeinde vor Ort erhält der Gläubige Belehrung, Ermutigung, Ermahnung, Trost, Gemeinschaft und Unterstützung – alles Dinge, die für ein gesundes Wachstum als Christ wichtig sind. Im Neuen Testament gibt es zahlreiche „EinanderVerse“ (z.B. Römer 15,7; Epheser 5,19.21), die die Wichtigkeit einer Einbindung in eine Gemeinde deutlich machen.

Es gibt verschiedene Bilder und Vergleiche für die Gemeinde, die uns helfen können, das Wesen der Gemeinde zu verstehen:

- Tempel/Haus Gottes (1.Korinther 3,11.16; Epheser 2,20ff; 2.Korinther 6,16; 1.Petrus 2,4ff; 1.Timotheus 3,15)
- Herde Gottes (Apostelgeschichte 20,28; 1.Petrus 5,2)
- Leib Christi (Kolosser 1,18; Epheser 1,22; 4,4.12.15f; 1.Korinther 12,13ff)
- Braut Christi (2.Korinther 11,2; Epheser 5,25ff; Offenbarung 19,7; 21,9; 22,17)
- Familie Gottes (Epheser 2,19)

Auch aus diesen Bildern und Vergleichen für die Gemeinde geht hervor, dass ein einzelner Christ ein ganzer Unsinn ist! Ein Schaf ist keine Herde, ein Stein kein Haus, ein Körperteil kein Körper, einer allein keine Familie!

## Was Gemeinde tun soll

- *Nach oben:* Gott loben (Johannes 15,8; Römer 15,6; Epheser 1,12).  
Die Gemeinde lobt Gott vor allem, wenn sie zum Gottesdienst zusammenkommt und durch ihr Leben (Matthäus 5,13-16).
- *Nach innen:* Gemeinschaft leben und die Gemeinde aufbauen (1.Petrus 2,5).  
Durchs ganze Neue Testament zieht sich diese Linie. Gemeinde ist nicht nur „Erbauungsanstalt“ für die Frommen, aber doch auch!
- *Nach außen:* Menschen für Jesus gewinnen (Matthäus 28,19f; 2.Korinther 5,20).  
Hier schlägt das Herz des neutestamentlichen Gemeindelebens. Die Christen sind vor allem deshalb noch auf der Welt (Gott könnte sie ja auch direkt nach der Bekehrung zu sich holen!), damit durch ihren Dienst noch viele andere Menschen das Evangelium hören!

In Apostelgeschichte 2 wird die Entstehung der ersten Gemeinde an Pfingsten geschildert und wie sie lebte. In Vers 42 lesen wir, wie die ersten Christen miteinander Gemeinde lebten: „*Sie ließen sich regelmäßig von den Aposteln unterrichten und lebten in brüderlicher Gemeinschaft, feierten das Abendmahl und beteten miteinander.*“ Das Wesentliche ist also:

- *Lehre:* Die Auslegung und Anwendung der Worte der Bibel.
- *Gemeinschaft:* Anteil geben und Anteil nehmen - dies geschieht vor allem in überschaubaren Kleingruppen und durch persönliche Kontakte.
- *Abendmahl:* Die Vergegenwärtigung des Kreuzestodes Jesu.
- *Gebet:* Der entscheidende Faktor für das Ergehen der Gemeinde.

Zu den Ordnungen der Gemeinde gehört auch, dass die Gemeinde eine Leitung hat, das allgemeine Priestertum sowie die Gemeindezucht.

## Durch wen Gemeinde geleitet wird

- **Durch Jesus Christus: Er ist Haupt und Oberhirte**

Das Haupt der Gemeinde ist Jesus Christus selbst. Er ist es, der den Aufbau, die Heiligung und das Leben der Gemeinde lenkt und überwacht (Matthäus 16,18; Epheser 4,16; 5,27). Christus starb für seine Gemeinde. Er baut sie, schützt sie, reinigt sie, bittet für sie und erwartet sie.

- **Durch Älteste / Diakone / Bischöfe als die von Gott eingesetzten Unterhirten**

Die Begriffe sind austauschbar. Die Aufgabe der Ältesten ist es, als Unterhirten Jesu die Gemeinde zu leiten, zu weiden, zu bewachen usw. (1.Petrus 5,1ff). Der Pastor als vollzeitlicher Mitarbeiter hat keinen besonderen geistlichen Status. Er ist Ältester unter Ältesten.

## Allgemeines Priestertum

Im Alten Testament hatten nur die Priester direkten Zugang zu Gott. Das Volk war darauf angewiesen, dass die Priester den Kontakt zu Gott vermittelten. Im Neuen Testament ist das anders! Jeder Glaubende hat direkten Zugang zu Gott (Hebräer 4,16) und kann priesterliche Dienste tun (1.Petrus 2,5.9). Es gibt keine Amtshandlungen, die an Pastoren gebunden wären. Jeder darf predigen, Seelsorge üben usw., falls die entsprechenden Gaben vorhanden sind!

## Gemeindezucht

Nach dem Neuen Testament kann nur der zur Gemeinde gehören, der an Jesus glaubt und dessen Leben das auch dokumentiert. Wer diese Voraussetzungen nicht mehr erfüllt, gehört nicht mehr zum Leib Christi und kann dann auch nicht mehr zur Ortsgemeinde gehören. Die Gemeinde hat die Verantwortung, mit solchen Menschen liebevoll aber deutlich darüber zu sprechen, um sie für Jesus zurückzugewinnen. Gelingt das nach liebevollem Bemühen über länger Zeit hinweg nicht, steht am Ende dieses Prozesses der Ausschluss aus der Gemeinde (Matthäus 18,15-18).